

Pressemitteilung

13. Juni 2018

Wetten dass...Ihr Einsatz nicht in sicheren Händen ist?

Vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 finden die Fußballweltmeisterschaften statt. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass solche Sportgroßereignisse die Zahl der abgeschlossenen Wetten in die Höhe schnellen lassen. Bei aller Vorfreude auf spannende Fußballspiele – beim Thema Sportwetten empfiehlt es sich, einen kühlen Kopf zu bewahren!

Das Sportgroßevent des Jahres 2018 steht bevor und Deutschland ist im Fußballweltmeisterschaftsfieber. Für viele Menschen gehören Sportwetten inzwischen wie selbstverständlich zu solchen Events dazu. Dieses Gefühl wird nicht zuletzt durch die überaus prägnante Werbung für Sportwetten unterstützt. „Ein Problem ist die hohe Verfügbarkeit von Sportwetten in unserer Gesellschaft“, so Christiane Lieb, Geschäftsführerin von SUCHT.HAMBURG: „Alleine in Hamburg gibt es eine Unmenge von Wettbüros mit langen Öffnungszeiten. Im Internet können Sie Tag und Nacht Wetten abschließen. Diese ständige Zugriffsmöglichkeit auf ein Glücksspiel ist ein wesentlicher Risikofaktor für die Entstehung einer Abhängigkeit.“

Viele Menschen denken, eine Sportwette abzuschließen, ist doch immer noch besser, als sich vollständig dem Zufall auszusetzen, wie beispielsweise beim Roulette oder am Glücksspielautomaten. Bei Fußballwetten komme es schließlich auch darauf an, wie viel „Ahnung“ man von Fußball hat und welches „Gespür“ für das jeweilige Spiel. Das ist zwar prinzipiell richtig: Wenn der reine Zufall über das Abschneiden bei Fußballspielen entscheiden würde, könnte man die Bundesliga schließlich auch einfach „auswürfeln“ oder das Los entscheiden lassen. Allerdings wird das eigene Fachwissen oft massiv überschätzt bzw. der Zufallsfaktor unterschätzt: Mannschaften mit hochkarätigen Spielern unterliegen recht häufig sogenannten „Außenseitern“ und eigentlich als schwach eingestufte Teams siegen glücklich durch ein Elfmeterschießen.

Neben dieser Selbstüberschätzung der Spielenden gibt es weitere Faktoren, die Sportwetten zur besonders riskanten Glücksspielform machen, unter anderem sogenannte „Fast-Gewinne“. Davon spricht man, wenn es so aussieht, als habe man bei einem Spiel „nur knapp daneben“ gelegen – etwa wenn in der letzten Minute noch ein Tor geschossen wurde und man alleine deswegen verloren hat. Daraus schließen manche, beim nächsten Mal dann tatsächlich gewinnen zu können, anstatt sich einzugestehen, dass „knapp daneben auch vorbei ist.“ Viele Menschen wissen beispielsweise auch nicht, dass die allermeisten Sportwettangebote im Internet illegal sind und dass es Sportwettangebote mit einem deutlich erhöhten Gefährdungspotential gibt, wie etwa Livewetten.

„Auch bei Sportwetten kann schnell die Grenze zwischen gelungenem Zeitvertreib und Abhängigkeit überschritten werden. Wenn Sie feststellen, dass Sportwetten oder andere Glücksspiele einen immer größeren Teil ihrer verfügbaren Zeit in Anspruch nehmen, sollten Sie das als ernstes Warnsignal erkennen und auf die Bremse treten. Unsere Hamburgische Helpline gegen Glücksspielsucht ist spätestens dann eine gute Anlaufstelle, um mit jemandem persönlich über das Thema zu sprechen“, sagt Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks.

Die Hamburgische Helpline Glücksspielsucht erreichen Sie unter Telefon 040 - 239 344 44, Montag - Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr, Freitag 10-15 Uhr. Weitere Informationen finden Sie unter www.automatisch-verloren.de

Automatisch Verloren! ist eine Kampagne der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Sucht.Hamburg gGmbH.

